Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

209 (4.9.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 209 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. September 1864.

Deutschland.

Köln, 1. Sept. Der „Köln. Ztg." zufolge hat der Abgeordnete Dr. G. v. Bunsen in Bezug auf das Verhältniß seines Vaters zum Londoner Protokoll vom Grafen Usedom folgendes Schreiben erhalten:

Turin, 23. August 1864.

Mein theuerster Bunsen! Sie wünschen zu erfahren, was mir von dem Antheil Ihres seligen Vaters an dem Londoner Vertrag vom 8. Mai 1852 und den vorgängigen Verhandlungen erinnerlich ist. Die langjährige Freundschaft, die mir Baron Bunsen geschenkt, macht es mir zur Pflicht, seinem Andenken darin gerecht zu werden; es geschieht vielleicht nur unvollständig, weil ich, von meinen Papieren getrennt, mich allein auf mein Gedächtniß verlassen muß.

In Ihrem Brief an die „Times" vom 18. Juli haben Sie schon den Punkt hervorgehoben, auf den es vornehmlich ankommt: ich meine Hrn. Layard's Erwähnung eines Berliner Protokolls vom 4. Juli 1850 und eines geheimen Artikels, worin Preußen die dänischen Wünsche auf Abänderung der Erbfolge zu unterstützen versprochen hätte. Sie haben bereits in der „Times" bemerkt, wie unwahrscheinlich diese geheime preußische Zusage sei; ich will Ihnen noch weitere Beweise dafür geben.

Zunächst war erst zwei Tage vorher auf Befehl des Königs und im vollen Einvernehmen mit Baron Schleinitz und dem gesammten Staatsministerium der Berliner Friede vom 2. Juli 1850 unterzeichnet worden, den ich selbst, wie Sie sich erinnern, zu unterhandeln und abzuschließen hatte. In diesem Vertrag wurde für Deutschland der ganze rechtliche Status quo ante gewahrt; es ward ferner in einem bei der Unterzeichnung übergebenen Memoire diesseits noch ausdrücklich erklärt, daß darunter insbesondere der Rechtsbestand des Bundesbeschlusses vom 16. September 1846 verstanden sei. Dieser Beschluß aber hatte, dem offenen Brief Christian's VIII. entgegentretend, das gesammte alte Landesrecht Schleswig-Holsteins, gerade auch hinsichtlich der Erbfolge, sichergestellt und von Dänemark anerkennen lassen. Eine Zusage auf Abänderung aber widerspräche allem Dem durchaus, und wie wäre ein solcher Umschlag binnen zweier Tage denkbar?

Dem Friedensinstrument vom 2. Juli war allerdings ein Ausführungsprotokoll beigegeben, deßgleichen ein sogenannter geheimer Artikel, worin Preußen seine Theilnahme an künftigen Verhandlungen über die dänisch-schleswig-holsteinische Erbfrage verheißt. Aber auch nichts mehr. Diesen Artikel hat man bisweilen als eine Zusage Preußens gedeutet, die Succession im dänischen Sinn abändern zu helfen, zumal da dies nach zwei Jahren wirklich geschah: in der That aber war der Sinn damals vielmehr ein entgegengesetzter. Wohl hatten zwar die dänischen Friedensunterhändler Anfangs eine Redaktion vorgeschlagen, welche die gedachte Zusage für Preußen stipulirte. Dies widersprach jedoch dem diesseitigen Grundsatz intakter Konservirung des deutschen und schleswig-holsteinischen Rechts auf dem Status von 1846; es ward also auf den dänischen Vorschlag nicht eingegangen und der Passus aus der Redaktion gestrichen. So wie er stehen blieb, war der Artikel völlig unverfänglich; von europäischen Unterhandlungen, wie diese, durfte sich Preußen als Großmacht ohnehin nicht ausschließen, und über die Tendenz der Betheiligung war nichts bestimmt. Wollte man interpretiren, so ließ sich nach obigem Verlauf der Negotiation eher darauf schließen, Preußen werde auf der künftigen Konferenz nicht auf dänischer Seile stehen, die dänischen Successionsabsichten nicht unterstützen. Von einem andern geheimen Artikel, als dem erwähnten, habe ich aber nie gehört.

Ich bin vielmehr der festen Ueberzeugung, daß sich Preußen noch in den ersten Monaten des folgenden Jahres hinsichtlich der Erbfolge-Frage an nichts gebunden hielt; es erhellt dies aus einem Umstand, den ich nicht erwähnen würde, wäre er nicht schon bekannt. Im Februar 1851 brachte Graf Sponneck die betreffenden dänischen Successionsvorschläge noch in ziemlich allgemeiner Fassung nach Berlin, und der hochselige König erforderte aus eigener Veranlassung, aber auf offiziellem Wege, von mir deren Begutachtung. Ich erlaubte mir, außer derselben noch ein Privatschreiben an Se. Majestät zu richten, welches hernach auf unbekannte Weise in die Oeffentlichkeit gelangt ist; es sollte darlegen: die sogenannte Integrität Dänemarks sei bis dahin weder ein Recht noch ein Faktum, sondern nur erst ein Wunsch, den zu erfüllen Preußen kein Interesse habe. Wäre nun, nach Hrn. Layard's Angabe, Preußen bereits im Geheimen gebunden gewesen, wie sollte der König noch die Begutachtung einer Sache befohlen haben, die schon seit acht Monaten erledigt war?

Läge der Layard'schen Enthüllung, wie es nach Obigem scheinen könnte, etwa nur eine unbedeutende Verwechslung von Datum und Sinn des vorhandenen geheimen Artikels zum Grunde, so möchte man kein Wort weiter darob verlieren. Ein brittischer Unterstaatssekretär hat mehr zu thun, als 14 Jahre alte Daten und Details archivalisch genau zu memoriren. Allein Hr. Layard bezieht sich ausdrücklich auf eine „wunderliche geheime Geschichte", die Preußens angebliche Verpflichtung aus einem Protokoll vom 4. Juli 1850 erklären soll; hiermit würde also jenes Doppelspiel Preußens und Ihres Vaters analoge Rolle doch wieder historisch aufrecht erhalten. Doch um die „Geschichte" zu schätzen, müßten wir sie erst kennen. Bis obige Beweise entkräftet, sei sie uns keine Thatsache, sondern ein on-dit, eine pikante Mythe, ein Zierschnörkel, der „Klio's reine Schrift entstellt". Die Politik ist reich an solchen Zugaben.

Es ist wohl bekannt, theuerster Bunsen, daß manche Gegner des Londoner Vertrags, aber Freunde Ihres Vaters, vorgezogen hätten, seine Unterschrift nicht unter einem Aktenstück zu sehen, dem seine Billigung fehlte; man meint, er hätte eher quittiren, oder sich wenigstens ad hoc einen Geschäftsträger substituiren sollen. Allein im Jahr 1852 stand der Entschluß Preußens bereits unumstößlich fest, die Unterzeichnung war also nur noch Form. Konnte irgend Jemand ernsthaft wünschen, einen Staatsmann wie ihn deßhalb gehen zu sehen. Die Substituirung des Chargé d'affaires aber ist mir stets als eine dürftige Ausflucht erschienen. Denn nach allen dienstlichen Traditionen hat ein Bevollmächtigter, welcher entgegenstehende Ueberzeugungen Jahre lang mit Freimuth dargelegt, seiner Pflicht genügt; dem Befehl seines Kabinets kann er sich schließlich nicht entziehen. Er hat hier nur ein Amt und keine Meinung.

Mir ist aber in jener Zeit ein Wort Ihres sel. Vaters glaubhaft zugekommen, was für mich die Sache vollständig erklärt: „Er wolle zeichnen, um dem König sein Opfer nicht noch schwerer zu machen." Zu den Eigenschaften Friedrich Wilhelm's IV. gehörte, wie man weiß, vor Allem ein unwandelbares menschliches Wohlwollen; herzliches Mitgefühl war ein Grundzug seines Charakters. Gab auch die Politik die Herzogthümer preis, so ward der Entschluß dem König menschlich doch sehr schwer. Denn auf das gutgemeinte Wort eines dänischen Unterhändlers von 1850: „die dänische Restauration werde dort ein Reich der Liebe stiften," möchte er nicht viel bauen. Entzog nun Bunsen dem Dokumente seinen Namen, so konnte er wohl dem eigenen Selbstgefühl damit eine scheinbare Satisfaktion bereiten: dem königlichen Entschluß gegenüber blieb es eine tadelnde Demonstration. Wer möchte ihm verdenken, daß er sie unterließ?

In dem Urtheil Ihres Vaters, das kann ich bezeugen, ist der Londoner Vertrag, vor und nach der Unterschrift, immer Das geblieben, was er ihm von Anfang war: eine pragmatische Sanktion, durch viele Unbetheiligte gegen Rechte, Bedürfnisse und Wünsche der eigentlich Betheiligten, kurz gegen die Natur der Dinge künstlich aufgebaut. Es gehörte dazu die gewaltige Strömung, die nach 1850 in den Kabinetten Europa's vorherrschte, und die von dänischem Geschick zu diesem Resultat geführt ward. Geschickt gewonnen — unweise benützt! Man kann es sich heute kaum mehr vorstellen, wie schlimme Zeiten für die Herzogthümer und ihre Freunde jene Jahre gewesen sind. Noch 1860, wo doch nach dem russischen und italienischen Krieg sich schon Manches an der europäischen Lage geändert, erregte z. B. die Erwähnung deutscher Rechte hinsichtlich Schleswigs kraft der Stipulationen von 1851 bis 1852 stets allgemeinen Unwillen gegen den Ruhestörer.

Baron Bunsen sollte leider das Jahr 1864 nicht mehr erleben, welches seine Meinung über das Londoner Vertragswerk sehr gründlich bestätigt hat; denn diese pragmatische Sanktion, der Natur zum Trotz, wie einst der Eispallast der Newa aufgeführt, ist vor der Naturkraft der Dinge zerflossen. Jene Länder, vom langen Existenzkampfe erlöst, können sich nun höheren Zielen zuwenden; und dies zu sehen, hätte Ihren Vater sehr glücklich gemacht.

Hier haben Sie, lieber Bunsen, was ich im Wesentlichen über den Gegenstand Ihnen zu sagen weiß.

Leben Sie bestens wohl. Ihr ganz ergebener Usedom.

Dänemark.

Kopenhagen, Ende Aug. Einem Gothenburger Blatt entnimmt die „Hamb. Börs.-Hlle." nachstehende Schilderung der letzten Ministerkrisis in Kopenhagen, angeblich aus der Feder Blixen-Fineke's, Schwagers des Königs:

An dem Morgen, auf welchen der verhängnißvolle Nachmittag folgte, der die letzte Stunde des Ministeriums Monrad und damit des Eidersystems bringen sollte, erhielt Christian IX. ein Telegramm aus Paris, welches der dänische Gesandte, Graf Moltke, abgeschickt hatte. Er sagte lakonisch: „Alles ist verloren. Der Kaiser wird nichts mehr thun." . . . Mittlerweile war Alsen genommen, und auf die flehentliche Bitte des dänischen Gesandten, der sogar seine in schwersten Kindesnöthen liegende Gemahlin über Hals und Kopf verließ, um nach Vichy zu eilen, erwiederte Napoleon wörtlich: „Tragt jetzt die Folgen Eures Starrsinns — ich habe nichts mehr mit Euch zu thun." Das Telegramm des Gesandten versetzte den König in die höchste Aufregung. Er hatte es um 9 Uhr Morgens empfangen, um 1 Uhr war Ministerrath, schon Tags vorher angesagt. Der Monarch ließ aber Monrad schon um 12 Uhr rufen. Der Premier trat in den Saal, in dem Christian IX. sich befand. Als Monrad Letztern sah, erblaßte er, denn ihm ahnte, daß eine Krisis bevorstände. Der König überreichte seinem Minister das Pariser Telegramm und sagte in heftigem Tone: „Dahin haben Sie es gebracht, jetzt stehen wir am Abgrund; will ich nicht Alles aufs Spiel setzen, so muß ich schleunigst mein Ministerium entlassen." Monrad erwiederte in sehr leisem Tone: „Das ist auch meine Ansicht; denn ich kann den Frieden nicht mehr schließen, der jetzt noch möglich ist!" — „Und der unmöglich gewesen wäre", fiel Karl Moltke ein, „wenn Sie nie am Ruder gewesen wären". Monrad verbeugte sich kalt vor dem König und sagte: „Ew. Majestät werden das Wohl des Landes im Auge haben, wie ich es im Auge hatte — wir werden zurücktreten." Da aber brach der lange verhaltene Zorn des Königs aus, und er rief so laut, daß man es im Vorzimmer hörte: „Jetzt treten Sie zurück, nachdem der Ruin des Reiches vollendet, jetzt, nachdem Sie mir meine besten Provinzen geraubt — Ihr unheilvolles Werk ist vollendet — Sie lassen mir die Schmach desselben und wollen noch dazu als Retter des Vaterlandes erscheinen. Das ist zu viel!" So dauerte die leidenschaftliche Anrede des tief bewegten Monarchen noch lange fort, und Monrad hörte sie mit eiserner Ruhe an. „Einst — sagte er — wird die Geschichte richten, ich habe meine Pflicht gethan; die Männer, welche ein reines Gewissen haben, brauchen Keinen zu fürchten." Er blickte bei diesen Worten den Grafen Karl Moltke an und zog sich mit einer tiefen Verbeugung aus dem Kabinet des Königs zurück. Am Abend war sein Ministerium ein Bonmot von vorgestern, und heute schimpft dieselbe urtheilsfreie Masse, welche ihn einst vergötterte, auf sein Regiment und sucht im „Tivoli" Ersatz für alle „vergangene Leiden."

Rußland und Polen.

Warschau, 29. Aug. (Dresden. Journ.) In der vorigen Woche sind zwei Transporte nach Sibirien von hier abgegangen. Der eine bestand aus dem jungen Grafen Zamojski und noch einigen Leidensgefährten, der zweite Transport hingegen zählte an 300 Personen, worunter nur eine oder zwei Frauen. Bei beiden Transporten hat man Niemand auf den Eisenbahnhof gelassen, um sich von den Deportirten zu verabschieden, der sich nicht dazu eine besondere Erlaubniß ausgewirkt hatte. Auch die beiden unter dem Galgen Begnadigten, Landowski und Schmidt, waren in dem zweiten Transport. Ersterer war während seiner Haft von der Untersuchungskommission aufgefordert, über den Aufstand im Allgemeinen sich schriftlich auszulassen, zu welchem Zweck ihm, was den Inhaftirten der Zitadelle sonst absolut entzogen ist, Papier und Schreibzeug gereicht wurde. Das Memorial des 19jährigen Jünglings wird von denjenigen Russen, die es gelesen, als eine gediegene Arbeit geschildert. Es ist überhaupt eine eigenthümliche Praxis der russischen politischen Kriegsgerichte, sich von den in Untersuchung befindlichen, der Feder mächtigen Individuen solche Memoriale ausarbeiten zu lassen. Die Archive der Zitadelle bergen schon eine reichhaltige Masse solchen Materials.

Türkei.

Die von der Gesandtenkonferenz in Konstantinopel eingesetzte internationale Kommission, welche über die rumänische Klostergüter-Frage ein bestimmtes Gutachten abgeben soll, hat zwar schon zwei Sitzungen gehalten, aber dabei noch nichts erreicht, denn der griechische Patriarch von Konstantinopel, der das gesammte Klostereigenthum, das überhaupt in Frage steht, in Anspruch genommen hat, ist bis jetzt den Rechtsbeweis schuldig geblieben; trotz aller Aufforderungen, seine Rechtstitel beizubringen, hat er bisher geschwiegen, so daß die Kommission ihre weiteren Sitzungen hat vertagen müssen, bis der Patriarch den Nachweis geführt haben wird, daß er mehr Anrecht auf die Klostergüter hat, als die rumänische Regierung, welche aus ihren Archiven ihre Rechtstitel bereits beigebracht hat.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.k.804. Mannheim.

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Mannheim vom 15. Juni 1864

täglich 5½ Uhr Morgens nach **Cöln—Emmerich.**
Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Freitags nach **Rotterdam.**
Sonntags, Dienstags und Donnerstags nach **London.**
1½ Uhr Nachmittags nach **Bingen.**
Von **Mainz** täglich 7¼, 9½, 11, 12¼ nach **Cöln,**
„ 3 Uhr Nachmittags nach **Linz,** 6 Uhr Abends nach **Bingen.**

Mannheim, im Juni 1864.

Die Agentschaft
Claasen & Reichard.

Z.h.409. Karlsruhe.

Anzeige.

Ganze Bibliotheken, sowie einzelne gute Werke kaufe ich stets zu annehmbaren Preisen.

Max Auerbach,
Buchhändler und Antiquar.

Z.m.847. Köln.

Für Baumwollspinnereien.

Als technischer Dirigent eines größern Etablissements sucht ein Mann Stelle, der allen Anforderungen des Faches entsprechen kann. Gef. Franko-Offerten sub Lit. M. F. 25 an die **A. Bädeker**'sche Buchhandlung in **Köln.**

Bad Ems. Z.m.879. Stellensuchende Damen finden gegen billige Vergütung Aufnahme in einer kleinen Familie. Deutsche, engl. und franz. Literatur, sowie ein Pianino zur Verfügung. Nähere Auskunft ertheilt Frl. **Jaenecke** (Haus Germania) in Bad Ems.

Z.m.866. Heidelberg.

Anzeige.

Ich zeige den Herren Mühlenbesitzern an, daß ich zu meinem bekannten Lager in rothen Mühlsteinen, sowie in württemb. Schälsteinen von jetzt an auch eine Auswahl Waldshuter Mühlsteine fortwährend halte. Zugleich bemerke ich, daß die Waldshuter Steine die besten zum Weißmahlen sind. Schälsteine sind neue Sendungen eingetroffen.

A. Kall,
vor dem Mannheimer Thor an dem Bahnhofe.

Fabrikgeschäft zu verkaufen.

Z.m.857. Ein seit Jahren bestehendes, in ganz Deutschland und der Schweiz ausgebreitetes Fabrikgeschäft, in einer Fabrikstadt des Großherzogthums Baden gelegen, ist Familienverhältnisse halber käuflich abzugeben.

Dasselbe ist fast keiner Konkurrenz unterworfen, sehr angenehm zu betreiben und sehr leicht zu erlernen, und kann auf Verlangen in dem bisherigen Lokale fortbetrieben werden.

Näheres zu befragen bei der Expedition dieses Bl.

Pferdverkauf.

Z.m.889. Ein vollständig militärfrommes, gerittenes Pferd, englisch-arabischer Race, 8 Jahre alt, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Z.k.790. Mannheim.

Knochenmehl

in verschiedenen Sorten billigst bei

G. Köhler & Koch in **Mannheim.**

Z.m.213. Straßburg.

Wisner, Zahnarzt des kaiserlichen Lyceums

in **Strasburg,**

Rue de la Mésange 2 Meisengasse,
ganz in der Nähe des Hôtel de Paris.

Einsetzung **künstlicher,** sowie dauerhafte und gründliche Heilung **kranhafter** Zähne. Anwendung der neuesten Systeme, die erfahrungsgemäß am raschesten zum Ziele führen. Jahrelange Praxis haben Herrn **Wisner** den ausgedehntesten Wirkungskreis in seinem Fache verschafft.

Bezirksamt Schopfheim. **Gemeinde Hausen.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.982. Hausen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen, gesetzlichen und richterlichen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Da, wo bei den Schuldnern oder Gläubigern kein Wohnort angegeben ist, sind dieselben von hier.

Hausen, den 30. Mai 1864.

Das Pfandgericht.
Greiner, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär:
Schneckenburger, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 205.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
1. März 1833	184b	Kath. Walliser	Friedr. Kiefer	17	36
13. April „	185a	Schmied Joh. Räuber	Wuhrmeister Johann Jakob Behringer	31	3
„	185b	Christ. Weishag	Blasius Rauch von Görrwihl	185	3
„	„	Kunigunde Greiner (Jakob Friedr. Brunners Ehefrau)	Joh. Gg. Geiger von Gersbach	250	
6. Mai „	186a	Joh. Jb. Sick	Mich. Gebhart von Schopfheim	18	47
8. Juli „	187a	Joh. Währer	Franz Josef Wirtel von Pfaffenberg	84	15
18. Juli „	188a	Friedr. Sütterlin	Bäcker Walter in Lörrach	61	12
22. Juli „	„	Gg. Friedr. Sütterlin	Bäcker Dreyer daselbst	59	24
29. Juli „	188b 52a	Bergwerkwirth Karl Friedr. Müller	Müller Joh. Mich. Keller	210	
„	188b 52b	jg. Joh. Gg. Greiner, Schuster	dto.	76	
„	189b 51a	Johann Bühler, Kettenschmied von Fahrnau	Thaddä Keller, Maurer	345	
15. Okt. „	191b	Joh. Gg. Fritz	Inspektor Herbster	353	45
16. Nov. „	193b 56a	Mainrad Sprich von Zell	Müller Joh. Mich. Keller	750	
25. Nov. „	193b 194b	Joh. Hug, Metzger	1. Verena Hug	44	46
„	„	dto.	2. Magdalena Hug	20	
„	195ab	Verena Hug	dto.	20	
14. Jan. 1834	196b 197a	Joh. Hauser Ehel.	Christian und Andreas Geiger von Gersbach	100	
		3. **Grundbuch** Theil oder Band 1.			
2. Jan. 1810	94	Wilhelm Friedr. Greiner, Schmied	Joh. Gg. Greiner, alt, Schmied in Lausanne	246	
1. Mai „	95—97	Joh. Jb. Kiefer, Wwr.	Andreas Kiefer Ehel.	16	50
„	98	Andr. Arzet	Joh. Gg. Maurer, ledig	53	
5. Nov. „	100	Wilh. Friedr. Greiner, Hufschmied	Joh. Heinr. Greiner, Kettenschmied in Feldberg	250	
24. Nov. „	104	1. Joh. Gg. Ernst	dto.	151	
		2. Hütteninspektor Herbster	dto.	88	
		3. Joh. Mich. Keller, jg., in der niedern Mühle	dto.	192	
„	105—106	1. Joh. Gg. Behringer	Mart. Glatts Ehel.	12	
		2. Andreas Arzet	dto.	46	
		3. jg. Johann Mich. Keller in der niedern Mühle	dto.	727	30
„	106	jg. Joh. Gg. Behringer	Johannes Sturzinger, Wagner von Dossenbach	80	
„	107	Wilh. Friedr. Greiner, Schmied	Christof Weishag, Schuster	30	
2. Jan. 1811	107—108	1. Bartlin Brack, Wagner	Joh. Bauer Ehel. Erben	105	
„	„	2. Joh. Friedr. Währer	dto.	500	
„	109	jg. Joh. Hauser	Friedr. Greiner, alt Stabhalters Wwe. von Eichen	55	
1. Mai „	110	Joh. Gg. Greiner, Bäcker	Karl Paul, Steiger in Badenweiler	30	
„	112	jung Joh. Mich. Keller in der untern Mühle	Joh. Sebastian Gillert v. Hüfingen	66	
„	115	Lorenz Haas, Obermeister auf hiesigem Bergwerk	Friedr. Dreyers Wwe., Verena, geb. Bötsch	11	
28. Nov. „	116	Johann Georg Zeiher von Eichen, Schuster	Joh. Gg. Müller von Eichen	300	
„	117	Gg. Friedr. Ganzmann, Zainschmied auf hiesigem Bergwerk	Joh. Greiner, Weber, Jakobs Sohn	340	
2. Jan. 1812	118—123	1. Andr. Arzet	Andreas Gräslin Erben	305	
		2. dto.	dto.	384	
	119	3. Friedr. Klemm	dto.	385	
		4. jg. Joh. Friedr. Stutz	dto.	320	
		5. Joh. Greiner	dto.	317	
		6. Hans Kasp. Bogt	dto.	61	
		7. Hs. Friedr. Linsin	dto.	199	
		8. Seb. Währer	dto.	140	
		9. Joh. Jb. Fritz	dto.	96	
	120	10. Joh. Gg. Tscheulin	dto.	90	
		11. Gemeinde Hausen	dto.	102	
		12. Christian Greiner	dto.	27	
		13. Vogt Greiner	dto.	20	
		14. dto.	dto.	55	
		15. Joh. Gg. Behringer	dto.	51	
	121	16. Christian Greiner	dto.	33	
		17. Andr. Arzet	dto.	20	
		18. Joh. Greiner, Jb. Sohn	dto.	55	
		19. jg. Joh. Gg. Behringer	dto.	65	
		20. Vogt Greiner	dto.	85	
	122	21. Christian Greiner	dto.	56	
		22. Joh. Währer	dto.	90	
		23. Joh. Jb. Kiefer und Joh. Greiner, Jb. Sohn	dto.	25	
		24. Berginspektor Herbster	dto.	36	
		25. Johann Gg. Behringer u. Andr. Arzet	dto.	20	
		26. jg. Joh. Gg. Währer	dto.	50	
„	124	Hans Jerg Schaubhut von Eichen, Ziegler	Konrad Obermeier von Eichen	383	
„	124—125	Christian Greiner	Joh. Gg. Roths, Hammerschmied auf gr. Eisenwerk	17	
„	125—126	Wilh. Friedr. Greiner, Hufschmied	Karl Friedr. Paul, Steiger in Badenweiler	80	
„	126—127	Joh. Gg. Währer	Joh. Währer	250	
„	127	Joh. Gg. Linsin	Joh. Gg. Währer und Joh. Georg Roths	32	
24. Febr. „	128—129	Joh. Gg. Währer, ledig	Joh. Gg. Währer Ehel.	1000	
7. März „	129—130	1. Joh. Jb. Roths	Heinrich Roths, Zimmermeister in Eichstetten	86	
„		2. Friedr. Greiner, Kohlmesser	dto.	83	
21. März „	131	Christian Greiner	Maria Raith von Hösen bei Schopfheim	111	
„	132	Hütteninspektor Herbster	Joh. Jb. Linsin, Zimmermann	102	
„	132—133	1. Joh. Währer	Joh. Jb. Bauer, Nagelschmied Ehel. von Wiesleth	106	
		2. Joh. Gg. Tscheulin	dto.	18	
		3. Joh. Jb. Vogt	dto.	44	
		4. Joh. Greiner, Jb. Sohn	dto.	88	
		5. Joh. Jb. Trefzer	Joh. Jb. Bauer, Nagelschmied Ehel. von Wiesleth	150	
		6. Jb. Unzinger	dto.	290	
28. März 1812	134	Joh. Jb. Müller, Zainschmied	Joh. Jb. Roths	110	
„	„	Nikolaus Reif, Hammerschmied	Joh. Jb. Greiner Wtb., Mar., geb. Greiner	60	
9. April „	135—136	1. Anna Maria Greiner	Joh. Jb. Roths Ehel. Erben	90	
„	„	2. Johann Gg. Greiner, Schneiders Sohn	dto.	50	
„	„	Joh. Jb. Kiefer	dto.	250	
„	136—137	Joh. Gg. Greiner'sche Ehel.	dto.	351	
17. Juni „	137	Johann Michael Währer, Lindenwirth	Joh. Gg. Walliser	78	
„	138	Christof Weishag Ehel.	Anna Maria Greiner, ledig	50	
„	138—139	jg. Joh. Mich. Greiner Ehel.	Christof Weishag, Schuster	350	
24. Okt. „	139—140	Bürgermeister Währer von Schopfheim	Joh. Aprellen Gantmasse von Dossenbach	56	
„	140—141	1. Joh. Gg. Lais, Obermüller	Fritz Leugers Erben, als: Sebastian Giller von Hüfingen und Johann Jakob Weniger von Oberweiler	715	
		2. Onofrion Ganzmann, Schmelzermeister	dto.	60	
		3. Johann Jakob Montiegel, Zainschmied	dto.	80	
		4. Martin Glatt, Adlerwirth	dto.	88	
„	142	Joh. Jb. Fritz	Joh. Jb. Maurers Ehel.	42	
„	143	Fritz und Andr. Schleith von Gresgen	Hans Räuber v. Gresgen	40	
„	144	Wuhrbesitzer von Schopfheim und Fahrnau	Hans und Leonhard Strübes Erben von Dossenbach, als: Jakob Währer, Waidgesell von Dossenbach, Leonhard und Adam Strübe von da, Johann Strübe von Wiechs und Johann Georg Währer von Maulburg	56	
6. März 1813	145	Christian Greiner	Kaspar, Bartlin, Melchior u. Andr. Sutter von Schopfheim	800	
„	146	Markus Huber Papierfabrikant in Basel	Joh. Gg. Schneiders Eheleute von Fahrnau	600	
„	147	1. Joh. Georg Ernst	die Geschwister des verschollenen Johannes Roths	120	
„	„	2. Joh. Jb. Hasler	dto.	440	
1. Mai „	148—149	1. Sara Schleith, Ehefrau des Joh. Dörflinger	Joh. Dörflinger Gantmasse	500	
„	„	2. Jb. Unzinger	dto.	81	
„	„	3. Joh. Mich. Greiner	dto.	144	
„	„	4. Zimmermann Joh. Jb. Linsin	dto.	41	
„	„	5. Joh. Gg. Greiner, Bäcker	dto.	73	
„	150	jg. Joh. Gg. Behringer	Joh. Leonhard von Enkenstein	660	
„	150—151	jg. Joh. Mich. Keller, Müller	Jb. Kropf und Andreas Klemmer, sämmtliche 4 Erben von Enkenstein	650	
„	„	Heinrich Stutz	Jb. Kropf und Fritz Vögtli v. Enkenstein	560	
1. Nov. „	152—153	Joh. Jb. Oertlin, Schuster	alt Joh. Gg. Walliser	600	
„	155	Joh. Lais	Anna Maria Lais	50	
„	156	Joh. Leonhart und Joh. Gg. Eichin von Enkenstein	Fritz Richerts Erben	254	
„	156—157	Joh. Hug von da	Friedlin Schleith von Wiesleth	5	
„	157	Christian Greiner	Gg. Blum	11	
30. Aug. 1814	158—159	Gg. Friedr. Röther	Konr. Röther Ehel.	400	
„	159—160	1. Altvogt Greiner und Christian Greiner	Müller Lais, Ehel. Verlassenschaft	125	
„		2. Joh. Gg. Maurer	dto.	270	
„		3. Laisische Kinder	dto.	115	
„	160—161	Kasp. und jg. Lorenz Schöne von Gresgen	alt Lorenz Schöne Erben u. Ehel.	225	
„	161—162	J. Jb. Hauser Wtb., Kath., geb. Geiner	jg. Joh. Hauser und Anna Maria Hauser	206	
8. Okt. „	163—166	Joh. Jb. Klemm und Maria, geb. Kiefer, Verlobte	Jb. Trefzer Ehel., Erben u. Gläubiger, als:	351	
„	„	dto.	Joh. Jb. Bauer von Wiesleth	78	
„	„	dto.	Fritz Eichin von Gresgen	80	
„	„	dto.	Joh. Sturm von Hüfingen	51	
„	167	Gg. Friedr. Ganzmann, Zainschmied	Joh. Binder, Siebmacher Ehel. von Lörrach	330	
30. Jan. 1815	168	dto.	Friedr. Greiner, Kohlmesser	337	
„	169	Vogt Arzet	Mart. Glatt Ehel.	2000	
1. Mai „	171	Karl Montiegel	Joh. Währer	100	
„	172	1. Joh. Gg. Richert	Joh. Währer Gantmasse	92	
„	„	2. Gemeinde Hausen	dto.	65	
„	175	Joh. Rudolf Gemuseus in Basel	Markus Huber, Papierfabrikant in Basel	650	
„	176	Mathias Eichin von Gresgen	Tobias Glückin von Gresgen	88	
2. Jan. 1816	177—178	1. Friedr. Greiner, Kohlmesser	Joh. Heinr. Stutz von Sehringen	50	
„	„	2. Jakob und Andreas Kiefer von Enkenstein	dto.	110	
„	179	Tob. Währer, Altbürgermeister von Schopfheim	Gg. Joh. Schärr Wwe. in Albbruck	56	
„	180	Christof Weishag Ehel.	Joh. Jb., Joh. u. Kath. Müller v. Dossenbach	80	
22. März „	181	Joh. Fried. Greiners Wtb., Magd., geb. Maier	Joh. Friedr. Linsin	300	
„	182	Joh. Fried. Linsin	Johann Friedrich Greiner Gantmasse	1180	
„	183	Inspektor Herbster	Anna Maria Lais, ledig, von Fahrnau	40	
4. Mai „	184—185	1. Barlin Brack, Wagner	Georg Friedrich Kuttlers Kinder v. Maulburg	94	
		2. Johann Jakob Linsin, Zimmermann	dto.	34	
		3. jg. Joh. Gg. Währer	dto.	330	
„	186	Friedr. Greiner, Schmelzer	Bartlin Brack, Wagner	121	30
„	187—188	1. Anna Barb. Vogt	Tobias Leonhart Erben v. Schopfheim	82	
„	„	2. Andreas Kiefer	dto.	70	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
22. April 1816	189	Friedr. Christof Creuzbauer	Friedr. Kaiser Ehel. von Eichen	1200 bezw. 1250	24
4. Mai =	190	1. Faktor Friedrich Christof Creuzbauer	Joh. Friedr. Stutz Wwe.	333	
=	=	2. Vogt Andreas Arzet	dto.	108	
=	191	Lindenwirth Johann Mich. Währer	Müller Lais Erben	610	
=	192—193	Joh. Hauser	Johann Jb. Hausers Wwe., Kath. Greiner und Kinder	425	
15. Okt. =	196—198	Joh. Friedr. Räuber, Müller	Anna Maria Trefzer, des Schuldners Verlobte	800	
8. Febr. 1817	198—201	dto. Ehel.	Müller Joh. Gg. Lais Kinder	5600 33	
=	202	Joh. Gg. Ernst	Mich. Haug Ehel. von Dossenbach	170	
=	202—203	Joh. Gg. Weber	Anna Sturzinger von Dossenbach	130	
3. Mai =	203	Lindenwirth Währer	Joh. Gg. Riehert, bezw. Johannes Währer Gantmasse	70	
=	203—204	1. Joh. Währer Ehel.	Kreditoren des Johannes Währer	550	
		2. alt Joh. Mich. Keller	dto.	161	
		3. Joh. Gg. Greiner, Bäcker	dto.	100	
=	204—205	1. Joh. Gg. Greiner, Hammerschmied	Joh. Jb. Greiner, Michels Sohn, nach Amerika	87	
		2. Joh. Räuber, Schmied	dto.	50	
=	205—206	1. Joh. Gg. Greiner, Schuster	Joh. Gg. Tscheulins Erben	111	
		2. Joh. Mich. Greiner, Kohlmesser	dto.	270	
=	207	Joh. Jb. Montiegel, Schmelzer	Joh. Siegrist Erben	105	
=	208—209	1. Joh. Gg. Weber, Accisor	Maria Katharina Greiner, Verlobte des Bartlin Stütterlin von Kürnberg	150	
		2. dto.	dto.	91	
		3. Joh. Gg. Hug	dto.	42	
		4. Friedr. Greiner, Kohlmesser	dto.	24	
		5. Altvogt Joh. Mich. Gräslin	dto.	48	
=	209—210	Joh. Gg. Gselliger	Johann Greiners Wwe., Katharina Barbara Brombacher	77	
=	210	Nik. Reif, Hammerschmied	Gg. Blum	95	
=	211	1. Schullehrer Grether	Joh. Gg. Linsin in Brombach	160	
		2. Joh. Gg. Roths	dto.	92	
		3. Gg. Blum	dto.	502	
=	211—212	1. Lindenwirth Joh. Mich. Währer	Sebst. Währers Kinder v. Raitbach	140	
=	212	2. Altvogt Joh. Jb. Greiner	dto.	11	
		Christof Weishag	Johann Jakob Währer Eheleute von Gündenhausen	64	
21. Juni =	213	Altvogt Joh. Jb. Greiner	Joh. Gg. Linsin in Brombach	220	
=	214	jg. Joh. Gg. Währer	dto.	30	
=	214—215	Joh. Jb. Unzinger	Fritz Schleith und Andreas Schleith Wwe. und Kinder der Letztern, alle von Gresgen	190	
=	216—217	Karl Montiegel, Zainschmied	Joh. Gg. Riechert	66	
=	217	Joh. Gg. Greiner Bäcker	Joh. Jb. Linsin	34	
3. Jan. 1818	217—225	1. Altvogt Greiner für Ehefrau d. Gantmanns	Christ. Greiners Gantmasse	125	
	218	2. Joh. Friedr. Währer	dto.	412	
	=	3. Christian Greiners Ehefr.	dto.	172	
	=	4. Joh. Montiegel	dto.	120	
	=	5. Joh. Gg. Lipp	dto.	53	
	219	6. Bartlin Brack	dto.	150	
	=	7. Waisenrichter J. Gg. Behringer	dto.	115	
	=	8. Christian Greiners Ehefrau	dto.	45	
	=	9. dieselbe, erkauft durch Alvogt Greiner	dto.	85	
	220	10. Joh. Friedr. Linsin	dto.	191	
	=	11. Joh. Gg. Greiner, Bäcker	dto.	181	
	=	12. Christian Greiners Ehefr.	dto.	470	
	221	13. J. F. Gottschalk von Schopfheim	dto.	500	
	=	14. Christian Greiners Ehefrau	dto.	148	
	=	15. Joh. Studer	dto.	107	
	=	16. Konr. Sutter von Schopfheim	dto.	882	
	=	17. Christ. Greiners Ehefr.	dto.	110	
	=	18. Vogt Arzet	dto.	36	
	222	19. Joh. Greiner, Weber	dto.	22	
	=	20. Christ. Greiners Ehefr.	dto.	103	
	=	21. Vogt Arzet	dto.	12	
	=	22. Altvogt Greiner	dto.	23	
	=	23. jg. Joh. Gg. Behringer	dto.	70	
	=	24. Christ. Greiner Ehefr.	dto.	26	
	223	25. Altvogt Greiner	dto.	16	
	=	26. Joh. Gg. Ernst	dto.	17	
	=	27. Joh. Gg. Bipp	dto.	81	
	=	28. Andreas Oßwald von Enkenstein	dto.	35	
	224	29. jg. Joh. Gg. Behringer	dto.	36	
	=	30. Andreas Oßwald von Enkenstein	dto.	31	
	=	31. Joh. Greiner, Weber	dto.	8	
	=	32. Altvogt Greiner	dto.	18	
	=	33. Joh. Greiner, Weber	dto.	12	
	225	34. Joh. Gg. und Friedlin Ruf v. Zell	dto.	840	
=	226—227	1. Gg. Fried. Grether	jg. Joh. Mich. Greiner Gantmasse	353	
		2. Joh. Jb. Montiegel, Schmelzer	dto.	61	
=	228	Joh. Gg. Ernst	Joh. Ernst, Schuster	30	
=	229	Andr. Kiefer	Mathias Trefzer von Egisholz	125	
=	231	Joh. Fried. Riedmeier Ehel.	Joh. Lais, Wwr., A. Maria Schleith und Tochter, Anna Eva Lais	415	
15. Nov. =	234	Inspektor Herbster	Joh. Jb. Fritz	550 5	24
=	233	1. Joh. Gg. Fritz	des verstorbenen J. Jb. Greiner, led.	354	
		2. Joh. Gg. Lipp	zwei Geschwister	100	
12. Dez. =	235	Maria Kunigunde Fritz und deren Verlobter, Andreas Behringer	Joh. Jb. Fritz, Wwr.	900	
3. Jan. 1820	249—250		dto.	900	
1. Mai 1819	237	Joh. Gg. Ernst	Johannes Gräslins Kinder von Wiechs	150	
=	238	1. Johann Jakob Roser, Hammerschmied	Friedlin Röschert von Weil	74	
		2. Johann Jakob Müller, Zainschmied	dto.	68	
=	239	Joh. Gg. Währer	Joh. Gg. Linsin von Brombach	80	
=	241	Andr. Arzet, Vogt	Joh. Jb. Fritz	310	
17. Mai =	242	1. Joh. Gg. Ernst	Lorenz Glückin von Gresgen	8	30
	=	2. Altvogt Greiner	dto.	38	
	=	3. Joh. Kiefer, Waisenrichter von Gresgen	dto.	46	
	=	4. Lindenwirth Johann Michael Währer	dto.	28	
=	243	Joh. Gg. Ernst	Joh. Kiefer von Gresgen	8	
=	=	Joh. Friedr. Räuber, Müller	Lorenz Grether, der mittlere, von Gresgen	24	
22. Mai =	244	Schmelzermeister Friedr. Greiner	Joh. Jb. Fritz	365	
=	=	jg. Christof Weishag	Andreas Kiefer	265	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
4. Okt. 1819	245	Hammerschmied Joh. Gg. Greiner	Joh. Friedr. Währer	216	18
=	246	Thaddä Keller, Maurer	Joh. Zeiber von Eichen	40	
3. Jan. 1820	=	Metzger Friedr. Riedmeier	Sergant Joh. Mich. Erni	25	
=	247	Joh. Gg. Ernst	Mich Greßlin von Wiechs	150	
=	248	Gg. Blum	Joh. Gg. Linsin von Brombach	18	
3. Mai =	250—252	1. J. Mich. Währer, Lindenwirth	Joh. Greiner, Schmied, Gantmasse	250	
=	251	2. Joh. Greiner der Gantmann	dto.	180	
=	252	3. dto.	dto.	275	
=	=	Thaddä Keller, Maurer	Adam Hug	80	
2. Jan. 1821	253	Joh. Gg. Weber, Accisor	Magd. Greiner	101	
3. Mai 1820	254	Joh. Wullin, Thierarzt	Tobias Grether in Ehnerfahrnau	190	
=	=	Christof Weishag, Schuster	Andreas Geiger, Gerichtsschreiber v. Gersbach	48	
=	255—256	1. Joh. Kaspar, Vogt	Joh. Gg. und Kunigunde Müller von Dossenbach	60	
		2. Mart. Brombacher	dto.	60	
		3. Joh. Jb. Brunner	dto.	42	
=	258—259	1. Altvogt Greiner	Joh. Lais Ehel. in Fahrnau	62	
		2. Joh. Gg. Weber	dto.	94	
		3. Joh. Jb. Oertliu	dto.	170	
=	259—260	1. Fried. Riedmeier, Metzger	Tobias Leonhart Erben in Schopfheim	33	
		2. Thaddä Keller, Maurer	dto.	235	
=	260—261	Verena Hug, ledig	Andreas Geiger, Gerichtsschreiber v. Gersbach	60	
2. Jan. 1821	265	Joh. Jb. und Friedr. Kiefer, sowie Andreas Kiefer	Maria Kath. Kiefer	525	
=	266—267	Joh. Leonhart und Joh. Hug von Enkenstein	Stefan Brutschin von Enkenstein	99	
=	268	Joh. Gg. Weber	Adam Hug	20	
=	=	Joh. Jb. Dreher	dto.	50	
=	269	dto.	Christian Kaid Ehel. v. Maulburg	6	
=	=	Christian Maier, Hammerschmied	Onofrion Ganzmann, Schmelzer in Kandern	60	
=	270	Kath. Barb. Grether in Ehnerfahrnau	Jb. Stadler, Färber in Steinen	175	
3. Mai 1820	270—271	1. Joh. Jb. Oertlin	Joh. Jb. Leisische Gantmasse	33	
=	=	2. Joh. Jb. Leisische Wwe. und Mar. Barbara Bruner	dto.	70	
=	274	Thaddä Keller, Maurer	Joh. Gg. Zeiher von Eichen	90	
12. März 1821	275	Joh. Mich. Greiners Wwe., Barb., geb. Keller	Joh. Heinr. Stutz von Sehringen	70	
=	276	Andr. Kiefer, Weber	dto.	200	
20. März =	277	Joh. Jb. Brunner	Schopfheimer und Fahrnauer Wuhrbesitzer	20	
=	277—278	Schopfheimer und Fahrnauer Wuhrbesitzer	Joh. Gg. Drehers Erben	420	
5. März =	278	Friedrich Tscherter, Gemeindewirth in Fahrnau	Joh. Währer, Jb. Hug. Joh. Gärtner und alt Stabhalter Wöhrers Wwe. in Dossenbach	500	
11. Juli =	279	1. Joh. Gg. Hug	Joh. Jb. Greiner, Schmied in Lausanne	80	
=	=	2. Gg. Friedrich Ganzmann	dto.	112	
=	=	3. Christian und Anna Mar. Greiner	dto.	40	
=	=	4. Jakob Montiegel, Zainschmied	dto.	293	
=	=	5. Joh. Jb. Brunner	dto.	62	
10. Sept. =	280	Altvogt Gräßlin	Sebast. Währer und dessen 2 Kinder 1. Ehe von Raitbach	383	
5. Febr. = resp. 1. Aug. 1818	282—283 284	Joh. Jb. Greiner, Schuhmacher	Joh. Greiner, Schusters Gläubiger und Erben	400	
4. April 1821	285	1. Joh. Jb. Brunner	Joh. Jb. Kiefer'sche Kinder	81	
		2. Anna Mar. Richert	dto.	74	
5. Jan. 1822	286—287	Joh. Gg. Bipp, Wagner	Joh. Gg. Behringer Ehel.	1000	
2. Jan. =	287	Joh. Greiner, Weber	Joh. Jb. Graf von Fahrnau	25	
=	288	Karl Montiegel, Zainschmied	Tobias Sutter, Kettenschmied Ehel. von Wiechs	239	
26. Jan. =	289—290	Joh. Dominik Maier, Schreiner v. Nimburg	Joh. Jb. Roths Ehel. und Kunigunde Greiner, led.	510	
11. Febr. =	291	Joh. Fried. Räuber von Gresgen	Sebastian Währers Ehel. in Raitbach	350	
=	291—293	1. Inspektor Herbster	Joh. Gg. Greiners 5 Erben, als: 1. Joh. Gg. Greiner	110	
=	=	2. Joh. Gg. Greiner	2. Joh. Jb. Greiner im Kanton Waadt	151	
=	=	3. Altvogt Joh. Jb. Greiner	3. Joh. Heinrich Greiner in Feldberg	231	
=	=	4. Joh. Gg. Greiner	4. Mar. Barb. Greiner, verehel. Bergmann	200	
=	=	5. Joh. Jb. Montiegel, Zainschmied	5. Wilhelm Friedr. Greiners Kinder	130	
13. Febr. =	293—295	Inspektor Herbster	Christian Greiners Kreditoren 1. Joh. Jb. Brunner von Thumringen	475	
			2. Pfarrer Raup in Wollbach	190	
			3. Oberrechnungsrath Kreuzbauer in Oberweier	600	
			4. Andreas Weniger von Gersbach	200	
			5. Hammermüller Vetter von Schopfheim	15	
			6. Jfr. Anna Margaretha Vest von Basel	200	
			Christian Greiners Gantmasse 7. Johann Georg Gräslin von Wiechs	3	
			8. Andr. Geiger von Gersbach	16	
			9. Andr. Klemm Wtb. v. Wiesleth	88	
			10. Konr. Sutter von Schopfheim	19	
			11. Kriegskontribution	12	3
=	292	dto.	Georg Blum	82	40
18. März =	297—298	1. Christian Greiners Ehefr., Anna Maria Gräßlin	Wilh. Friedr. Greiners Kinder	501	
		2. Joh. Gg. Greiner	dto.	40	
		3. Johann Gg. Roths, Hammerschmied	dto.	101	
30. März =	999	Joh. Jb. Metzger, Schmiedmeister in Fahrnau	Johann Gg. Lerch, Glasermeister in Schopfheim. Trinkgeld	300 11	
22. April =	300	Joh. Dominik Maier, Schreiner	die Verlobte des Schuldners, Kath. Renk von Schopfheim	200	
16. Nov. =	301—303	1. Joh. Schärr, Hammerschmied	Joh. Friedr. Linsins Schuldenmasse	159	
		2. Joh. Jb. Hasler	dto.	220	
		3. Bartlin Brack	dto.	306	
		4. Bartlin Jost	dto.	26	
		5. Joh. Mich. Keller	dto.	42	
		6. dto.	dto.	11	
		7. Joh. Gg. Blum	dto.	12	
		8. Linsische Wwe.	dto.	202	
		9. Joh. Montiegel, Zainschmied	dto.	401	
		10. Gg. Friedr. Gselliger und alt Christof Weishag	dto.	135 165	
		11. Linsi'sche Wwe. und Anna Magdalena Trefzer	dto.	140	
		12. Joh. Jb. Weber	dto.	41	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
16. Nov. 1822	304—305	1. Joh. Dörflinger Sohn	Joh. Dörflingers Kinder	110	
		2. Johann Jb. Dörflinger Sohn	dto.	325	
=	306—307	Fried. Riedmeier, Metzger	Gg. Friedr. Kuttlers Kinder von Maulburg	110	
=	309—310	Friedr. Dießlin	Friedr. Dießlin Wwe., Verena, geb. Greiner, und Kinder: 1. Joh. Gg. Dießlin in Gresgen. 2. Anna Maria Dießlin, verehelichte Maier. 3. Anna Eva, verheirathete J. Gg. Roths und 4 Käufer selbst	400	
=	310	dto.	Johannes Ernst, Schuster u. Anna Ernst	400	
7. Juni 1823	311—315	1. Leontius Bernauer	Altvogt Gräßlins Erben	73	
		2. Joh. Jb. Montiegel, Schmelzer	dto.	61	
		3. Joh. Gg. Maler	dto.	77	
		4. Joh. Gg. Greiner, Schuster	dto.	78	
		5. Joh. Gg. Richert	dto.	71	
		6. Magd. Roths	dto.	74	
		7. Inspektor Herbster	dto.	453	
		8. J. Gg. Greiner, Schuster	dto.	361	
		9. Bartlin Schmidt von Raitbach	dto.	466	
		10. Johann Gg. Greiner, Schuster	dto.	261	
		11. Christopf Weishag, jg.	dto.	76	
		12. Inspektor Herbster	dto.	121	
		13. Joh. Jb. Hasler	dto.	116	
		13b. Gemeinde Hausen	dto.	40	
		14. Joh. Gg. Greiner, Schuster	dto.	42	
		15. Schreiner Mager	dto.	48	
		16. Joh. Jb. Hasler	dto.	29	
		17. Christian Greiner	dto.	24	
		18. Jb. Friedr. Herbster	dto.	66	
		19. Joh. Greiner, Weber, und Joh. Gg. Ernst	dto.	70	
		20. Vogt Greiner	dto.	46	
		21. dto.	dto.	114	
		22. Joh. Gg. Währer	dto.	25	
		23. Joh. Jb. Hasler	dto.	19	
		24. Joh. Jb. Dörflinger und Joh. Jb. Klemm	dto.	10	
=	316	Maria Greiner	Gg. Güdemann von Kürnberg	70	
=	317	Hütteninspektor Herbster	Johann Friedrich Grether in Ehnerfahrnau	300	
=	318	Fried. Greiner, Schmelzer	Joh. Währer	453	
=	319	Joh. Jb. Roths, Hammerschmied	Müller Lais Erben	155	
=	=	Altvogt Arzet	Joh. Schärr, Hammerschmied	25	
7. Okt. =	320—321	Joh. Gg. Walliser	Joh. Gg. Walliser Wwe., Kathar., geb. Siegrist, und Kinder Kath., Johann Jb. Walliser und Schuldner selbst	330	
1. Nov. =	323	1. Inspektor Herbster	Karl Friedr. Grether von Wiechs	300	
		2. Joh. Gg. Gselliger	dto.	220	
23. Dez. =	324—325	Leontius Bernauer, Kohlmesser	Joh. Räuber, Schmied	65	
27. März 1824	325	Hammerschmied Jb. Reif	Joh. Kasp. Vogt	114	
=	326	Hammerschmied Joh. Jb. Roths	Jak. Herzog Ehel. von Grenzach u. Joh. Gg. Walliser	86	
14. April 1823	327	1. Kath. Hug, ledig	Martin Brombacher und dessen Kinder erster Ehe	84	
31. Mai =	=	2. Joh. Gg. Hug	dto.	18	30
20. Juni =	328	3. Johann Georg Sigrist von Raitbach	dto.	80	
19. April 1824	=	Inspektor J. F. Herbster	Joh. Gg. Grether von Fahrnau	350	
1. Mai =	329	1. Fried. Riedmeier, Metzger	Joh. Jb. Greiner, Soldat, Erben	93	
		2. Friedr. Grether	dto.	12	
1. Juli 1822	330—331	Joh. Mich. Keller, Müller	Christina Schneider, Verlobte des Schuldners von Niedereggenen. Verschreibung aus Ehevertrag	400	
19. Juni 1824	332	Großh. Eisen- und Hüttenverwaltung	Nikolaus Reif, Hammerschmied	200	
=	333	dto.	Obermeister Lorenz Haasische Wwe.	200	
29. Juni =	334	Joh. Jb. Greiner, Vogt	Joh. Kiefer Ehel. von Gresgen	30	
29. Dez. =	342	Schullehrer Joh. Gg. Grether	Joh. Jb. Klemm, Weber	50	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
12. Jan. 1825	346	Anna Marg. Hug, led.	Anna Kath. Hug	100	
2. Mai =	352	Altvogt Arzet	Tob. Glünkin und Jb. Glünkins Wwe., Anna Maria Eichin von Gresgen	12	
7. Juni =	355—359	jg. Joh. Jb. Greiner	1. Joh. Flurin von Fahrnau	350	
=	=	dto.	2. Löwenwirth Schmidt v. Schopfheim	286	
=	=	dto.	3. Jakob Kropf von Enkenstein	200	
=	=	dto.	4. Andreas Weniger von Gersbach	180	
=	=	dto.	5. Altvogt Schmidts Wwe. von Raitbach	147	
=	=	dto.	6. Waidgesell Greiner	213	
=	=	dto.	7. Vogt Joh. Jb. Greiner	155	
=	=	dto.	8. dto.	276	4
=	360	Anna Maria und Anna Katharina Riechert	Joh. Gg. Riechert	90	
22. März 1826	373	Gr. Hüttenverwaltung	Hütteninspektor Herbster	100	
=	376	Gemeinde Hausen	Friedlin Dörflinger v. Gresgen	6	
=	377	Joh. Gg. Ernst	Joh. Müller, Schneider	185	
21. Febr. 1827	401	Adam Hug Ehel.	Gg. Friedr. Sütterlin Ehel.	257	
=	402	Inspektor Herbster	Joh. Gg. Fritz	570	
1. Mai =	404	Joh. Gg. Gräßel	Joh. Jb. Dörflinger	6	
2. Jan. 1828	409	Christ. Greiner	Friedl. Dörflinger von Gresgen	12	
11. Dez. 1827	410	Joh. Fried. Währer	Christian Foßler v. Enkenstein	10	
2. Jan. 1828	415	Gemeinde Hausen	Adam Hug	36	
?	418	Leontius Bernauer, Kohlmesser	dto.	235	
12. Aug. =	445	Joh. Jb. Hasler, Zimmermann	Joh. Friedr. Räuber Ehel.	12	
6. Jan. 1829	454	Joh. Montiegel	Joh. Gg. Tscheulin, led.	12	
=	456	Joh. Gg. Währer	Kunigunde Greiner, led.	44	
7. April =	459	Leontius Bernauer	Joh. Gg. Roths, Zainschmied in Kandern	110	
31. Juni =	462 463	Christ. Greiner, jg., Ehel.	Christian Greiners Ehel.	600	
7. Sept. =	466	Thadd. Keller	Joh. Gg. Richert	30	
1. Nov. =	470	Inspektor Herbster	Adam Hug	5	
		4. Grundbuch Band 2.			
17. Febr. 1830	4b	Inspektor Herbster	Joh. Sehrer Ehel.	70	
20. Febr. =	5b	jg. Joh. Gg. Greiner	Altvogt Gräßlin Wwe., Anna Greiner	350	
12. März =	6ab	Vogt Greiner und dessen Sohn Joh. Jb. Greiner	Oberrechnungsrath Kreuzbauer von Freiburg	350	
8. Mai =	8a	Gemeinde Hausen	1. Christ. Fried. Jost	100	
=	=	dto.	2. Joh. Gg. Fritz	35	
=	=	dto.	3. Joh. Jb. Maurers Erben, namentlich Joh. Jb. Behringer und Jb. Fried. Maurer	25	
3. Jan. 1831	11a	J. Gg. Blum	Joh. Jb. Maler von Raitbach	130	
19. Aug. 1830	11b	Joh. Reif	Adam Hug Ehel.	450	
3. Jan. 1831	15b	Inspektor Herbster	Joh. Räuber, Schmied	26	
=	16b	dto.	Adam Hug	60	
?	17a	Jos. Blum von Gresgen	Lorenz Schöne von Gresgen	24	
2. Mai =	19a	Joh. Jb. Kiefer, led.	Joh. Fried. Kiefer	425	
31. Mai =	20ab	Lindenwirth Mich. Währer	Christian Knoderer von Schopfheim	414	
=	21a	jg. Joh. Jb. Vogt	Joh. Wild Ehel. von Glashütten	85	
20. Sept. =	23ab	Joh. Jb. Sick	Joh. Glatt	142	10
6. März 1832	34a	Joh. Gg. Hug, Schneider	Friedr. Kiefer, led.	14	
=	34b	Joh. Gg. Währer, Ziegler	Kunigunde Linsin, led.	16	
=	35a	Inspektor Herbster	Friedr. Kiefer	12	
=	35b	Fritz Kleißler von Gresgen	Vogt Reif und Mathias Tschira, resp. Stadtgemeinde Zell	23	18
=	36a	Vogt Reif und Fritz Kleißler von Gresgen	Joh. Jb. Schöne von Gresgen	13	
14. Mai =	43a	Friedr. Riedmeier	Friedlin Röschert von Weil	120	
20. Okt. =	45a	Joh. Jb. Müller, Zainschmied	Maria Barbara Müller, Ehefr. des Christian Maier von Oberweiler	42	
24. April 1833	48a	Jb. Klaile, Zimmermann	Kunigunde Greiner, led.	6	
2. Juli =	53a	Magd. Dreher	Joh. Fried. Kiefer	800	
29. Juli =	54a	großh. Hüttenverwaltung	Leontius Bernauer, Kohlmesser	17	20
8. Juli =	54b	Joh. Gg. Greiner, ledig	Altvogt Gräßlins Wwe., Anna Greiner	350	

Z.n.211. Nr. 10,665. Stockach. (Vorladung.)

J. S.
Maler Johann Müller hier
gegen
Johanna Lang, z. Z. in Amerika,
Streichung eines Pfandeintrags betr.,

hat Kläger vorgetragen, daß er aus der auf Ableben seiner ersten Ehefrau M. Anna, geb. Drusenbauer, im Febr. 1862 gepflogenen Gemeinschaftstheilung der Johanna Lang 300 fl. Gleichstellungsgeld schuldig geworden sei; das der Forderung zustehende Vorzugsrecht sei durch Eintrag des betreffenden Auszugs aus den Theilungsakten in das Pfandbuch der Stadtgemeinde Stockach Theil XXIII., S. 363 Nr. 83, unterm 23. Mai 1862 gewahrt worden. Am 23. Juli 1862 habe der Kläger den schuldigen Betrag der Johanna Lang baar bezahlt, weßhalb er den Strich des besagten Pfandeintrags begehre.

Beschluß.

Wird Tagfahrt zur Verhandlung auf diese Klage auf

Dienstag den 20. Dezember d. J.,
Vorm. 8 Uhr,

angeordnet, wozu die Beklagte, welche unter Verzicht auf das Staatsbürgerrecht nach Nordamerika ausgewandert und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort völlig unbekannt ist, mit dem Bedrohen vorgeladen wird, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Thatsachen für zugestanden und alle Einreden für versäumt erklärt würden.

Zugleich wird der Bekl. aufgegeben, bis zur Tagfahrt einen Einhändigungsgewalthaber aufzustellen, als sonst alle weitern Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Bekl. eröffnet oder eingehändigt wären, nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Stockach, den 30. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Rieder.

Z.n.208. Nr. 6836. Baden. (Vorladung.) Beschluß. Rechtsanwalt Wolff von hier hat als Bevollmächtigter des Stadtverrechners Jakob Schnepf von Baden gegen die „Allgemeine Wasserversorgungs-Gesellschaft" dahier, welche sich zur Zeit wieder aufgelöst hat und in Liquidation befindet, und deren Mitglied Bergingenieur Gustav Henoch von Wien gewesen ist, sowie gegen den Letztgenannten in Person Klage erhoben.

Er stellt die Schlußbitte, daß diese Gesellschaft und der Mitbeklagte Henoch unter Verfällung in die Kosten dieses Prozesses das Recht des Klägers anzuerkennen haben, daß Letzterer von den Beklagten die Eintreibung eines Brunnenstollens auf der klägerischen Besitzung dahier, genannt Monte-Rosa, verlangen dürfe, bis sich ein Wasserquantum von wenigstens 8 Ohm (soweit dies die Gesellschaft betrifft) und von 10 Ohm (soweit dies den Beklagten Henoch betrifft) für 24 Stunden ergebe, und daß diese Verpflichtung der Beklagten zu erfüllen sei gegen Entrichtung eines Honorars von 200 fl. an die Gesellschaft, wenn diese ihrerseits erfüllt habe, und in der Voraussetzung, daß der von dem Kläger zu leistende Bauaufwand höchstens 600 fl. betragen dürfe.

Der Kläger gründet diese Bitte darauf, daß er mit dem Beklagten Henoch im Spätjahr v. J. einen Vertrag abgeschlossen habe, wornach dieser ihm an einem neben der Küche seines Besitzthums zu Tage tretenden Felsen unter den oben erwähnten Bedingungen eine Quelle aufschließen werde, und habe Henoch sich für den Fall des Mißlingens verbindlich gemacht, dem Kläger die durch die Ausführung erwachsenen Kosten zu vergüten. Diese Verpflichtung des Henoch gegen den Kläger sei mit beiderseitiger Einwilligung auf die — am 12. November 1863 gegründete — Allgemeine Wasserversorgungs-Anstalt in Baden übergegangen, deren kaufmännischer Vorstand Johann Simon Dör und deren technischer Vorstand Henoch ausdrücklich hiefür Garantie übernommen haben, und sei hierüber ein schriftlicher Vertrag vom 3. Dezember v. J. zu Stande gekommen.

Da die Gesellschaft diese begonnenen Arbeiten, ohne daß sich das zugesagte Resultat ergeben habe, wieder eingestellt habe und sich weigere, ihre Verpflichtung aus dem Vertrag anzuerkennen, so verlangt Kläger richterliche Entscheidung nach obenerwähnter Prozeßbitte. Dem Mitbeklagten Henoch gegenüber wird besonders geltend gemacht, daß dieser noch während Vornahme der Arbeiten dem Kläger erklärt habe, daß er binnen 8 Tagen das versprochene Wasser haben werde, und daß er ihm hiefür wiederholt garantire, und daß dieses Versprechen von dem Kläger angenommen worden sei.

Es wird nun Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf die Klage auf

Donnerstag den 22. September,
Vormittags 8 Uhr,

anher anberaumt, und hiezu Herr Rechtsanwalt Wolff und der Mitbeklagte Bergingenieur Gustav Henoch geladen, Letzterer unter Zustellung obigen Klagauszugs und mit dem Androhen, daß im Falle seines Ausbleibens der thatsächliche Klagvortrag für zugestanden und jede Einrede für versäumt erklärt werden würde, Rechtsanwalt Wolff aber bei Vermeiden des gesetzlichen Nachtheils:

Dies wird dem an unbekannten Orten sich aufhaltenden Gustav Henoch mit der weitern Auflage eröffnet, daß er bis zu dieser Tagfahrt einen im Ort des Gerichts wohnenden Gewalthaber namhaft zu machen habe für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst oder im wirklichen Wohnsitz derselben geschehen sollen.

Dieser Gewalthaber muß in jedem Fall mit einer besondern, in einer öffentlichen Urkunde ausgestellten Vollmacht versehen sein, wenn die Ernennung nicht persönlich von der Partei vor Gericht geschieht. Unterläßt der Mitbeklagte Henoch dies, so werden alle weitern Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Beklagten eröffnet oder eingehändigt wären, nur am Sitzungsort des Gerichts angeschlagen.

Baden, den 25. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schultz.

Z.n.209. Nr. 9562. Konstanz. (Ausschlußerkenntniß.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Handelsmanns August Hengartner, Firma: A. Hengartner dahier,

werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, hiemit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Konstanz, den 27. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Heiß.

Z.n.218. Mannheim. (Urtheil und Fahndung.) In Untersuchungssachen gegen den Soldaten im 4. Infanterieregiment Prinz Wilhelm,

Ludwig Burkhard

von Waldangelloch, wegen Diebstahls, wird auf amtspflichtiges Verhör standgerichtlich zu Recht erkannt:

„Soldat Ludwig Burkhard von Waldangelloch sei der Entwendung von etwa 120 „Pfund leinener Lumpen, im beiläufigen Werth „von 12 fl., geschehen zum Nachtheil der Gebrüder Feiber und Josef Eichsersheimer zu „Ittlingen, verübt mittelst Aufbrechens eines „Ladens und Aufwiegens eiserner Fensterstangen, daher des unter dem Erschwerungsgrunde „des §. 385, Ziffer 11 des Strafgesetzbuchs geschehenen gemeinen Diebstahls für schuldig zu erklären und deßhalb zu einer Dunkelarreststrafe von vier Wochen, abwechselnd „bei Wasser und Brod, zur Hälfte der Untersuchungskosten, solidarisch für den ganzen Betrag haftbar, und zu den Kosten seiner Straferstehung zu verurtheilen."

V. R. W.

Dessen zur Urkunde wurde dieses Urtheil doppelt ausgefertigt, von dem Vorsitzenden des Standgerichts, sowie von dem Auditor unterzeichnet, und mit dem Auditoratssiegel versehen.

So geschehen zu Mannheim, den 23. August 1864.

(gez.) Eisinger, Hauptmann. (L. S.) (gez.) Rehm, Auditor.

Nr. 15.983. Vorstehendes Urtheil wird hiermit zur Verkündigung und zum Vollzug bestätigt.

Karlsruhe, den 26. August 1864.

Großh. Kriegsministerium.
J. A. d. P.:
(gez.) Götz.

Nr. 6146. Dem flüchtigen Angeschuldigten wird vorstehendes Urtheil auf diesem Wege bekannt gegeben.

Zugleich wird mit Bezug auf die öffentliche Vorladung vom 26. Juli d. J., Nr. 5188, um Fortsetzung der Fahndung angestanden.

Mannheim, den 2. September 1864.

Der
Regiments-Kommandant:
Delorme, Oberst.

Z.n.169. Nr. 17,392. Waldshut. (Aufforderung.) Der zur Konskription pro 1865 gehörige, unbekannt wo abwesende Karl Jakob Hilpert von Bürglen (Weilheim) wird aufgefordert, seinen derzeitigen Aufenthaltsort sofort anher anzuzeigen, jedenfalls aber bis 1. Dezbr. d. J. zur Erfüllung seiner Konskriptionspflicht nach Hause zurückzukehren. Die verehrlichen Polizeibehörden dagegen ersuchen wir um Mittheilung allenfallsiger Kenntniß von demselben.

Waldshut, den 29. August 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Engelhorn.

Z.n.195. Nr. 3799. Gernsbach. (Aufforderung.) Martha Lutz in Gernsbach bittet um Einweisung in die Verlassenschaft ihres Ehemannes Mathias Mann von Muckenschopf. Einwendungen sind

binnen 3 Wochen

vorzutragen.

Gernsbach, den 31. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eisenlohr.

Makulatur, groß Median, ist in größeren Quantitäten zu verkaufen. Näheres bei der Expedition der Karlsruher Zeitung.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.